



LABS TO PUBLIC - 1st Asia-Europe Innovation Dialogue - in Berlin

400 Gäste aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung diskutierten vom 27.05. bis 28.05.2015 im Rahmen der Asien-Pazifik-Wochen 2015 in einem interaktiven Workshop neue Ansätze und Strategien zur Umsetzung von Innovation Labs als Multi-Stakeholder Ansatz in der Entwicklungszusammenarbeit. Erfolgreiche Beispiele für Innovation Labs - wie z.B. das Coworking Projekt IceCairo in Ägypten, die international zunehmende Verbreitung von Start-up Akzelerator-Programmen als Forschungsplattformen und Tools in der universitären Gründungsförderung oder die Umsetzung von GreenTech und Social-Business-Inkubatoren in der Wirtschaftsförderung in Entwicklungsländern - belegen das Potenzial von Open-Innovation-Konzepten in der Entwicklung von neuen Lösungen zur Förderung regionaler Wirtschaftsstrukturen.

Nach den Entwicklungspolitischen Fachtagen im Rahmen der Asien-Pazifik-Wochen 2013 beteiligte sich die Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit an den Asien-Pazifik-Wochen 2015 erstmals mit einem Innovationsforum mit Zukunftswerkstatt. Als ein neuer Ansatz in der sektorenübergreifenden Entwicklungszusammenarbeit führte die Veranstaltung Akteure aus Wirtschaft, Verwaltung und Wissenschaft in einem interaktiven Workshop-Format zusammen, um die Förderung von Startups und ihren „Inkubatoren“ bzw. Rahmenstrukturen wie Innovation Labs, Coworking Spaces, Akzeleratoren und Programmen zu erörtern. Innovation Labs sind auf Grund ihres oftmals unmittelbaren Nutzereinbezugs in der Schaffung von lokalen Wirkungsketten für die Entwicklung und Umsetzung von nachhaltigen Lösungen in Fragestellungen der internationalen Entwicklungszusammenarbeit unmittelbar relevant: Die Akteursgruppen übergreifende Vernetzung im Rahmen der Veranstaltung hat so neue Möglichkeiten geschaffen, Projekte und Strategien für die Umsetzung von Innovation Lab Konzepten zu entwickeln.

Die Veranstaltung wurde im Rahmen des transnationalen EuropeAid-Projekts "TriNet Global - Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung als Agenten für den Wandel" von der Berliner Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit in Kooperation mit der Technischen Universität Berlin und der SAP Urban Matters Initiative durchgeführt.



Bereits in der Vorbereitung der Veranstaltung wurden der Multi-Stakeholder Ansatz verfolgt: Innerhalb von drei Monaten konnte so ein neuartiges Workshopkonzept umgesetzt werden, dass von den Gästen 'co-produziert' wurde. Über 150 Expertinnen und Experten aus Startups, universitären Gründungszentren, Startup Akzelerator-Programmen, zivilgesellschaftlichen Initiativen, dem öffentlichen Sektor und Akteurinnen und Akteure der Entwicklungszusammenarbeit beteiligten sich an der inhaltlichen Gestaltung des Programms mit Workshop- oder Keynotebeiträgen sowie Lightning Talks und Beiträgen in den Open Space Sessions.

Am ersten Tag wurde in der (privaten) Berliner „Platoon“ Kunsthalle mit interaktiven „Design Thinking“-Methoden in einer Zukunftswerkstatt an zentralen Fragen nachhaltiger Städte von morgen gearbeitet: Im Rahmen von Expertenpräsentationen haben europäische und internationale Gäste Erkenntnisse und Best-Practice Beispiele aus ihrer Arbeit vorgestellt. Am Ende des Tages haben die Teilnehmenden der Zukunftswerkstatt einige Ideen für Technologien zur Lösung von urbanen Problemen entwickelt.

Der zweite Tag der Veranstaltung wurde von Partnerorganisationen gestaltet: Im Climate KIC Workshop zu Geschäftsmodellinnovationen haben die Teilnehmenden Akteursgruppen übergreifend Strategien und Startup Ideen anhand der Lean Start Canvas entwickelt. Im Open Space hat z.B. der kürzlich gegründete deutsche Coworking Verband, als einer von mehr als 30 Beiträgen, die Notwendigkeit von Angeboten zur Professionalisierung und Zertifizierung von Coworking Spaces zu schaffen, um oftmals Community-basierten Projekten besseren Zugang zu institutionellen Förderinstrumenten und Beratungsangeboten zu bieten und damit die Entwicklung von kleinen Initiativen zu fördern. Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und die Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) führten im Rahmen der Veranstaltung einen Workshop zum Thema „Internet der Dinge in asiatischen Metropolregionen“ durch. Die internationale Städteplattform Connective Cities veranstaltete ein internationales Peer-to-Peer Coaching Seminar mit Akteurinnen und Akteuren aus Startup Ökosystemen, Verwaltung und Wirtschaft, in dem konkrete entwicklungspolitische Kooperationsprojekte vereinbart worden sind. Die Ergebnisse wurden im Rahmen eines LABS TO PUBLIC Workshops anschließend mit interessierten



Teilnehmenden weiterentwickelt. Die Veranstaltung ist so zu einer Dialogplattform geworden, auf der sowohl Strategien, Kooperationen als auch Projekte entwickelt worden sind.

Weitere Experten Beiträge kamen z.B. von der Botschaft der Republik der Philippinen, dem ETH Future Cities Laboratory, Wikimedia Deutschland und Vertretern der ALBA Berlin GmbH. Die hohe Bandbreite und Transdisziplinarität der Lightning Talks und Keynotes ermöglichte eine Sektorenübergreifende Perspektive und einen entsprechenden Rahmen, um während der Veranstaltung konkrete Kooperationskonzepte und Projekte zu entwickeln. Ergänzende Informationen und Eindrücke wie z.B. ein Imagefilm und Audio-Mitschnitte von Lightning Talks und Keynotes sind abrufbar unter www.labstopublic.eu.